

Ope(r)n-Haus Stuttgart

Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen

HFT Stuttgart | Architektur SS 2020 | Masterarbeit | Anselmann Johannes

Mit dem Entwurf der Interimsoper am Standort Wagenhallen in Stuttgart Nord entsteht ein Gebäude, welches den **Charakter des Ortes aufnimmt** und an die bestehende „Containercity“ anknüpft. Das **multifunktionale Haus** positioniert sich am südlichen Ende der Wagenhallen und fasst den Platz zwischen dem direkt angrenzenden Schulzentrum und dem Haupteingang des Kulturzentrums Wagenhallen. Das Kulturschutzgebiet „**Container City**“ kann trotz des Interimsbau **erhalten bleiben** und für die Künstler/-Innen der Wagenhallen besteht weiterhin die Möglichkeit ihre „Atelier-Container“ der Öffentlichkeit im Freien zu präsentieren.

Das Interimsgebäude dient der Aufrechterhaltung des Opernbetriebes während der Sanierung des Littmann Baus. Die Verwendung **vorgefertigter Betonfertigteile** als Primärtragstruktur ermöglicht es das Gebäude inner- halb **weniger Monate zu errichten**. Aufbauend auf einem Grundraster von 2,50m ist auch der Innenausbau aus vor- gefertigten Elementen, die **überwiegend aus Holz** bestehen, vorgesehen. Die Fassade setzt sich hauptsächlich aus gebrauchten/wiederverwerteten Fassadenelementen zusammen und wird durch ein **einfach rückzubauendes Stahlgerüst ergänzt**. Der Hauptzugang für die Zuschauer erfolgt über die Ebene 0. Dieser orientiert sich in Richtung Hedwig-Dohm-Straße und ist für die Besucher bereits von der Haltestelle Pragfriedhof wahrnehmbar. Auch die Ebene -1 ermöglicht dem Operngänger einen direkten Zugang in das Gebäude. Der Opernzuschauer gelangt dann über die Ebene 0 ebenerdig in den Saal. Das **Foyer umschließt den Opernsaal** und entwickelt sich entlang des Wagenhallen Vorplatzes und dem nördlichen Containerdorf. Ein weiterer Saalzugang befindet sich auf der Ebene +1. Die Ränge sind von der Ebene +2 zugänglich. Zwei **großzügige Lufträume im Foyer verbinden alle zentralen Funktionen** miteinander: von der Toilettenanlage in Ebene -1 über die Garderoben und Erfrischungspunkten in den oberen Ebenen bis zu den Pausenbereichen des umliegenden Gerüsts. Der Personal- und Künstlereingang befindet sich auf der Ebene -1 im nördlichen Teil des Gebäudes, in Richtung Containercity/Platanenhain. Künstler und Personal haben ihre Räumlichkeiten im nordöstlichen Bereich der Oper gebündelt. Die Künstlerlounge befindet sich auf der Ebene +3 und hat direkten Zugang zum angrenzenden Musikerdach und der Kantine. Die Anlieferung erfolgt über die im Nordosten gelegene Anlieferungshalle.

Das Interimsgebäude präsentiert sich als **offenes Haus und wird maßgeblich geprägt von einem Raum-Stahlgerüst**, welches sich um den öffentlichen Teil des Gebäudes legt. Dies dient sowohl dem Zuschauer als **Pausen- und Wandelfläche**, als auch der öffentlichen Nutzung. Das **Gerüst bietet Flächen zum Aufhalten, Abhängen, Musizieren, Ausstellen, Begegnen, Darstellen und vieles mehr**. Gleichzeitig stellt es den Weg zur Dachterrasse sowie zum hochgelegten OpenAir-Kino dar und kann auch als Fluchtweg genutzt werden.

Stuttgarter Musikkultur trifft unmittelbar auf Kunstszenen Interim?, oder doch ein dauerhafter Raum? Offen – begeht und nutzbar, unabhängig von Aufführungen im Haus. Dachflächen aktivieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen!

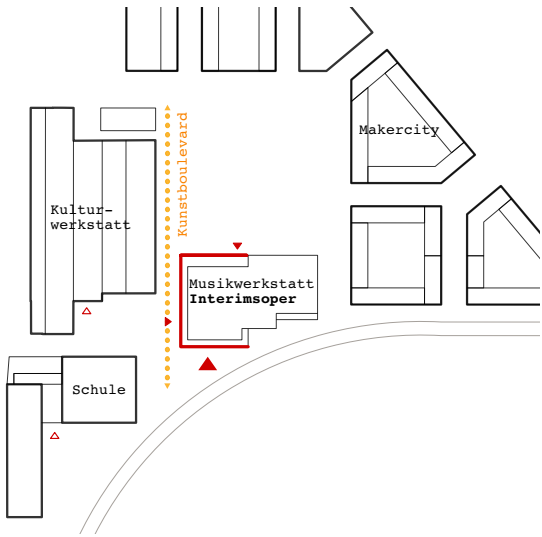
Ope(r)n-Haus Stuttgart

Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen

Mit dem Entwurf der Interimsoper am Standort Wagenhallen in Stuttgart Nord entsteht ein Gebäude, welches den **Charakter des Ortes aufnimmt** und an die bestehende „Containercity“ anknüpft. Das **multifunktionale Haus** positioniert sich am südlichen Ende der Wagenhallen und fasst den Platz zwischen dem direkt angrenzenden Schulzentrum und dem Haupteingang des Kulturzentrums Wagenhallen. Das Kulturschutzgebiet „**Container City**“ kann trotz des Interimsbaus **erhalten bleiben** und für die Künstler/-Innen der Wagenhallen besteht weiterhin die Möglichkeit ihre „Atelier-Container“ der Öffentlichkeit im Freien zu präsentieren.



Außenperspektive



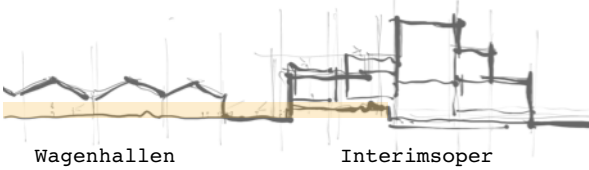
Adressbildung

Interimsoper orientiert sich zu Kunstboulevard und vervollständigt die Makercity



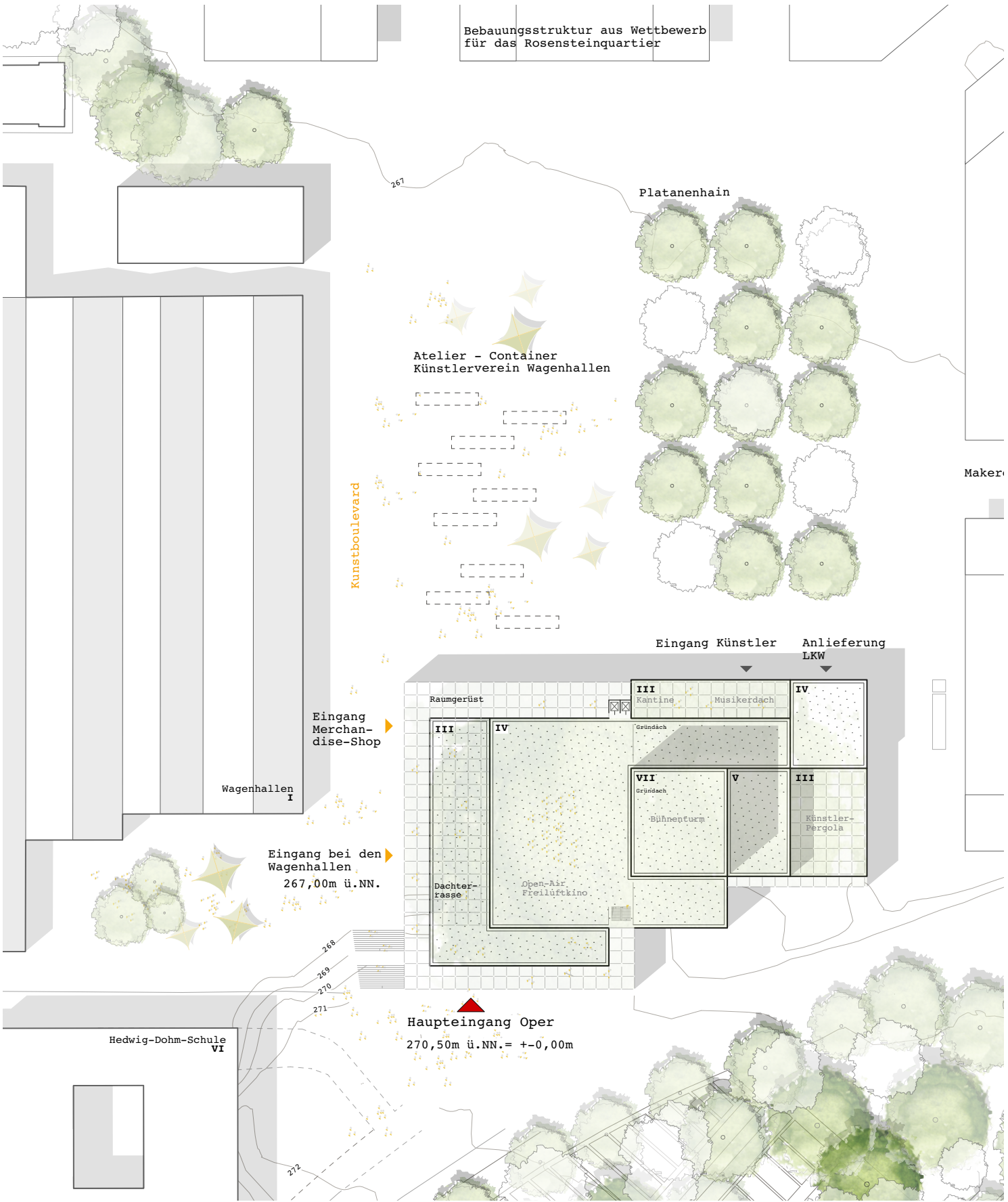
städttebauliches Potential

Vorplatz vor Wagenhallen fassen, Containercity erhalten und durch Platanenhain ergänzen



Proportion und Gebäudemasse

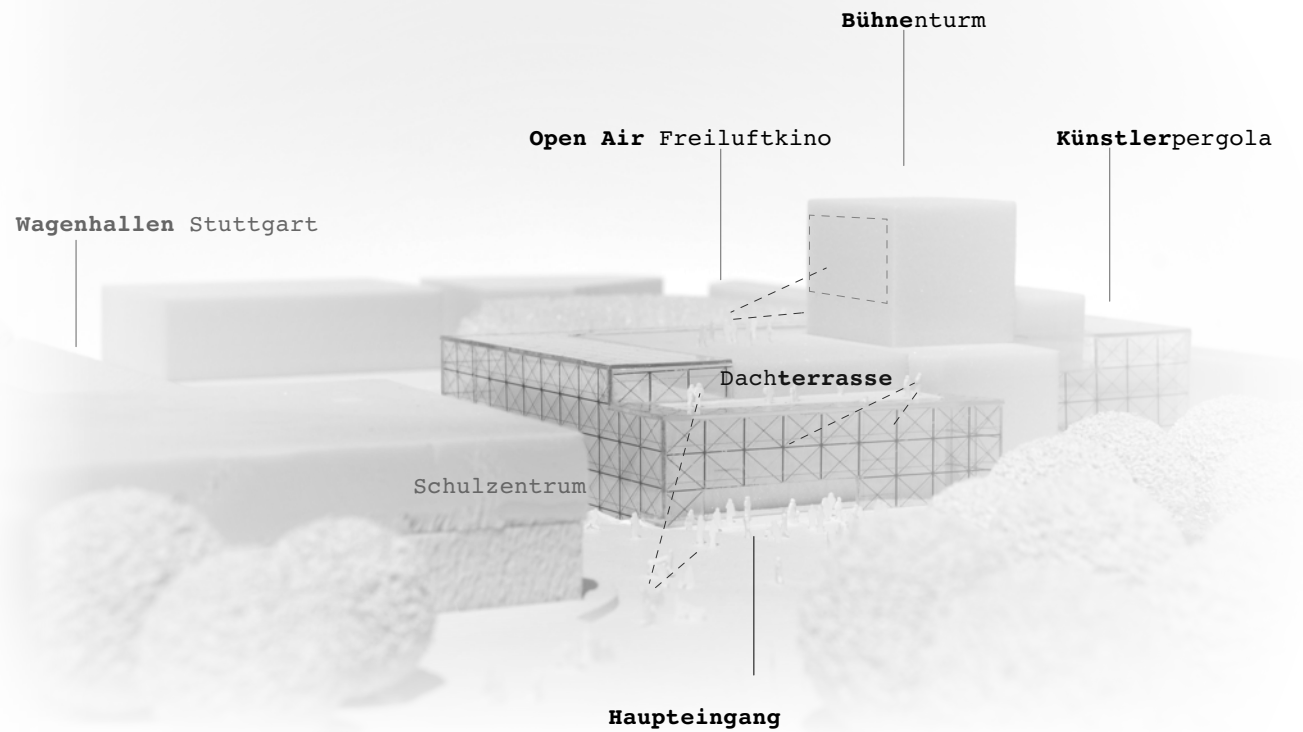
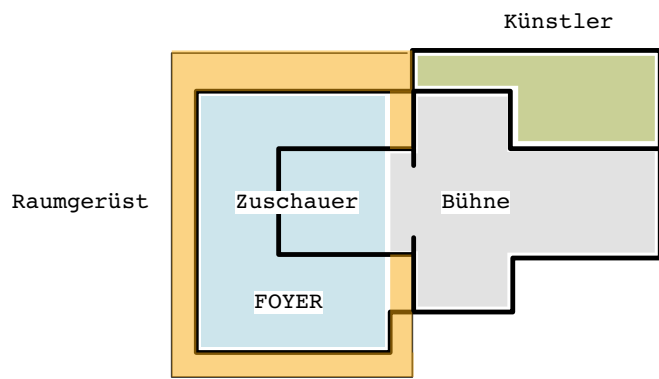
Gliederung und bündeln der Gebäudemasse gegenüber den niedrigen Wagenhallen



Lageplan

Ope(r)n-Haus Stuttgart

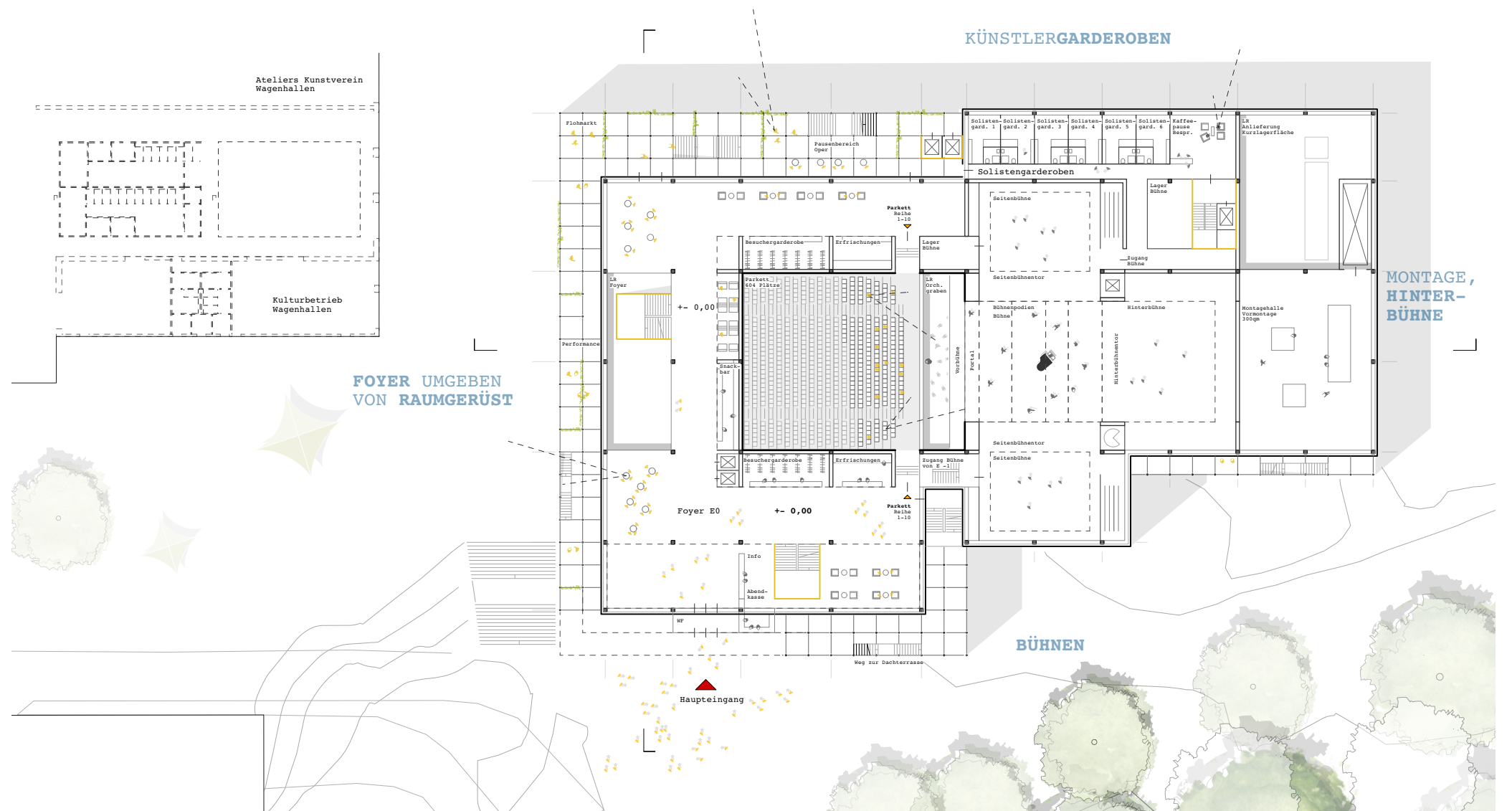
Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen



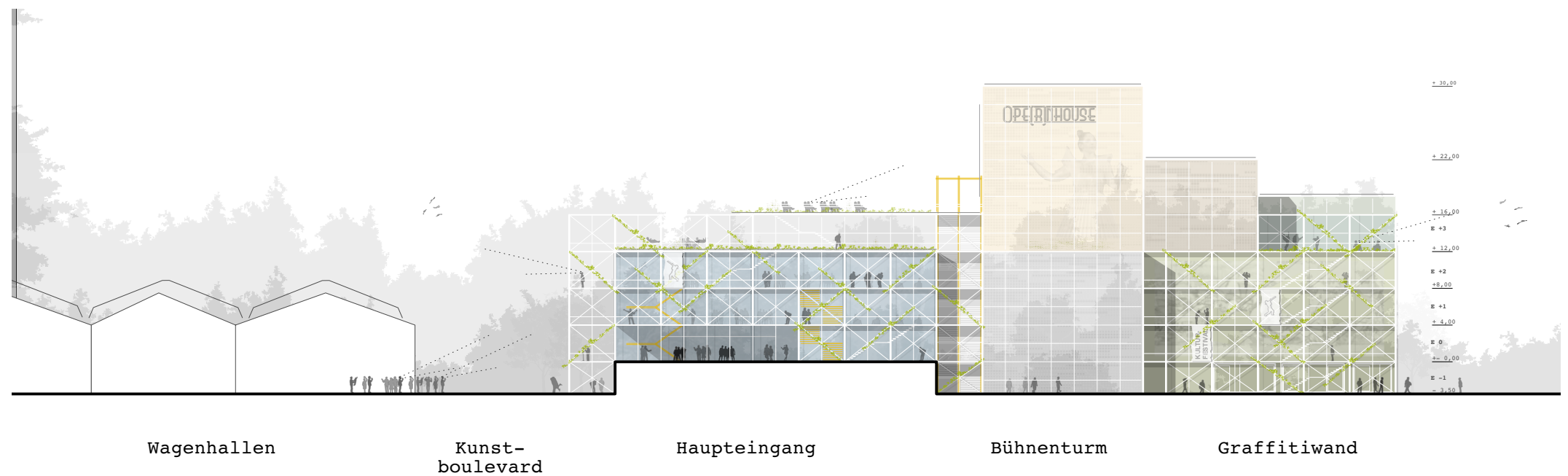
Nutzungsverteilung

**Raumgerüst umgibt Foyer und Zuschauerbereich,
Multifunktionaler Raum für Opernbesucher,
ermöglicht Zugang zu vielfach beispielbarer Dachfläche**

Modell



Grundriss Ebene 0

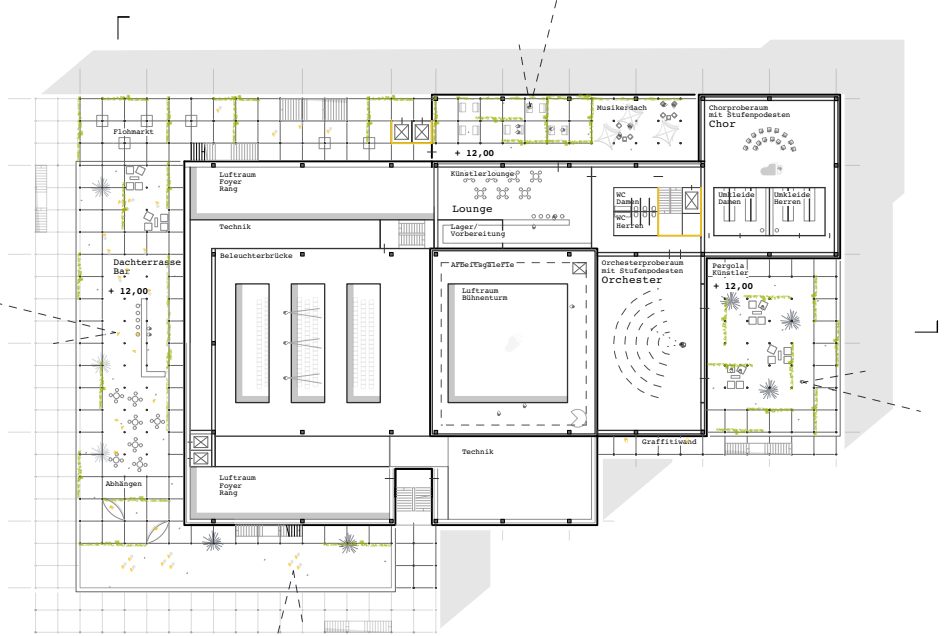


Ope(r)n-Haus Stuttgart

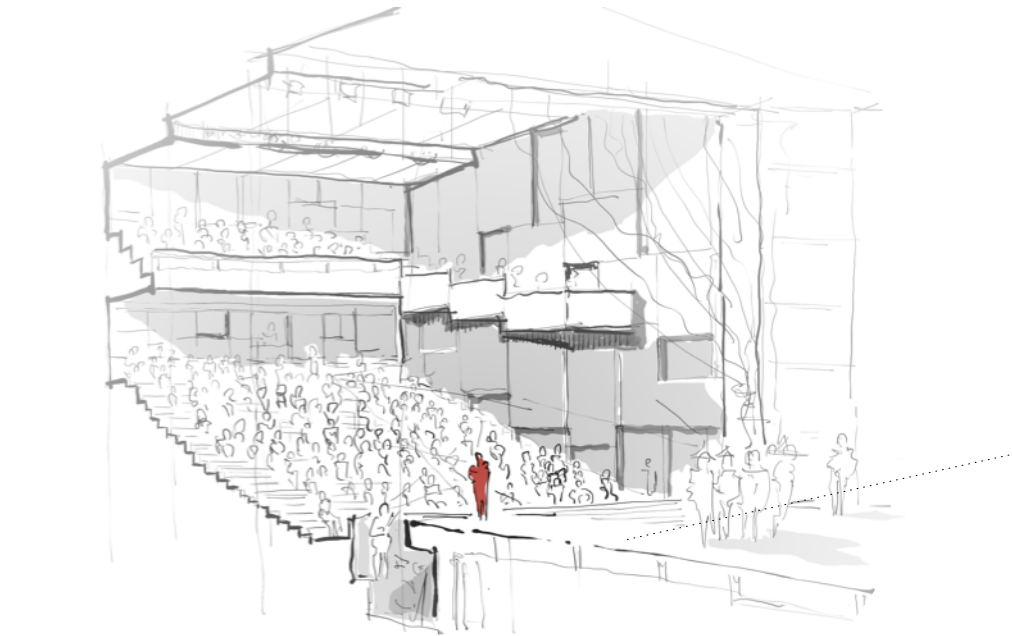
Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen



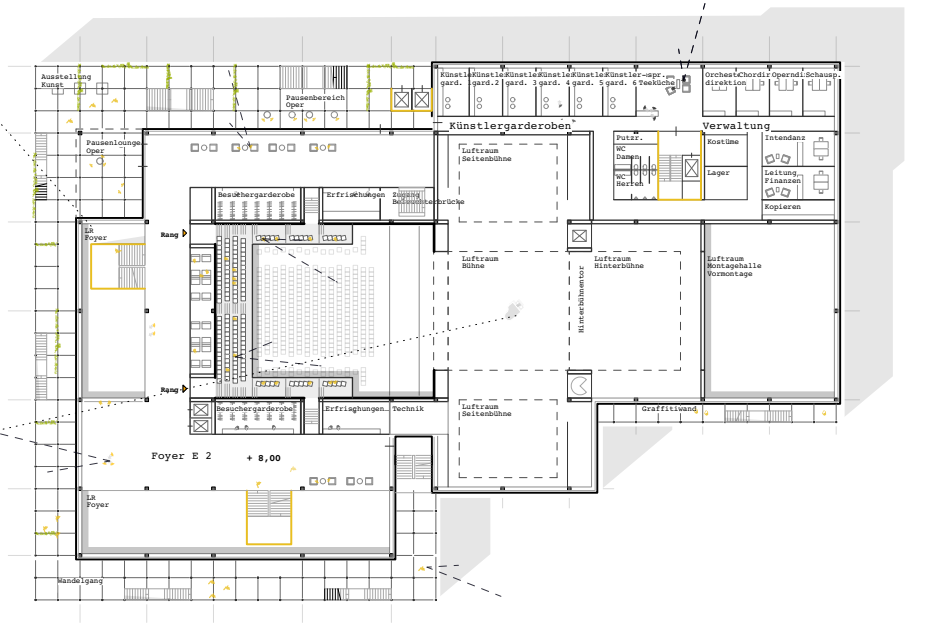
Blick in das Foyer



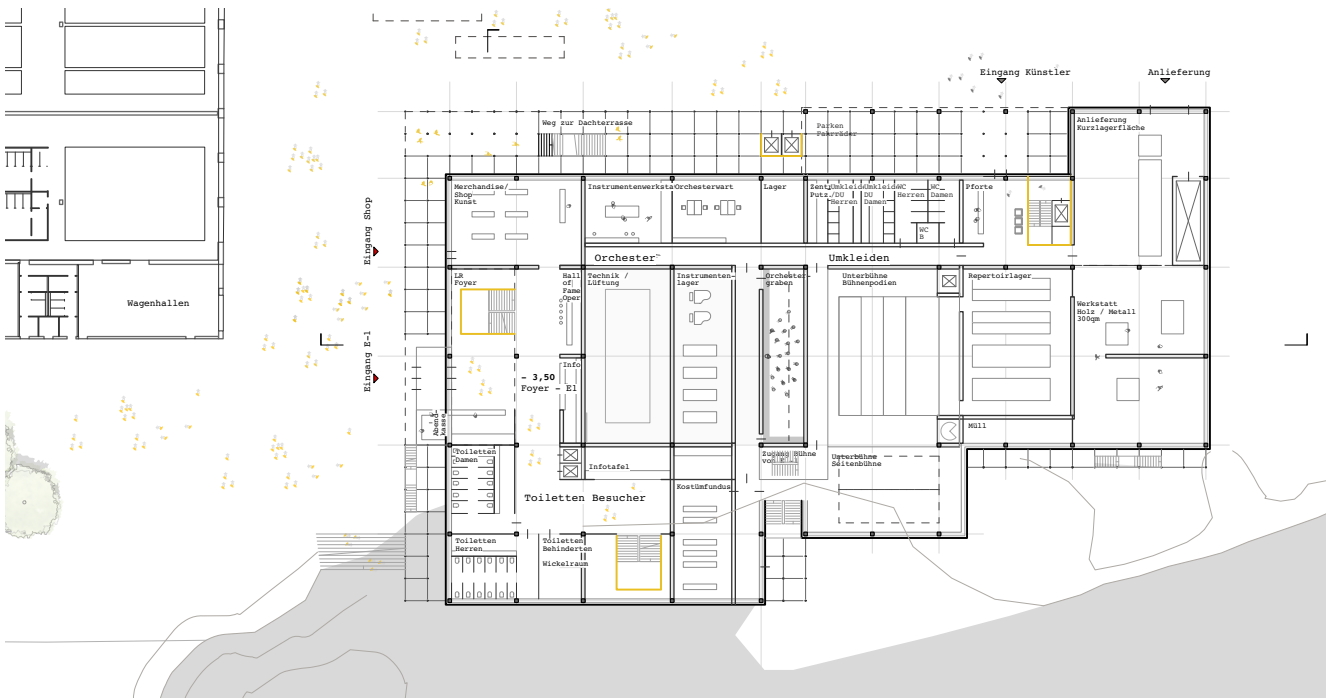
Ebene +3



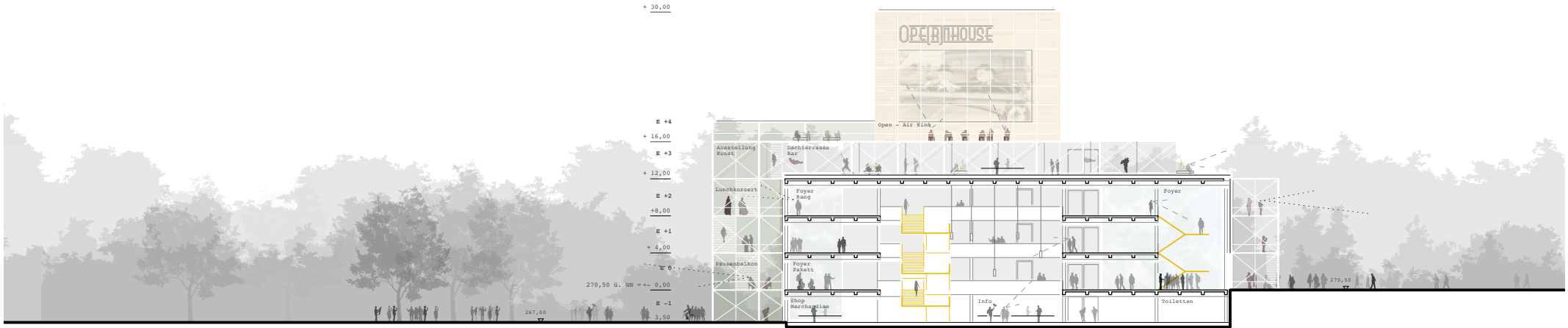
Blick in den Saal



Ebene +2



Ebene -1



Container - City / Platanenhain

Eingang/Foyer
E-1

Haupteingang /Foyer
E0

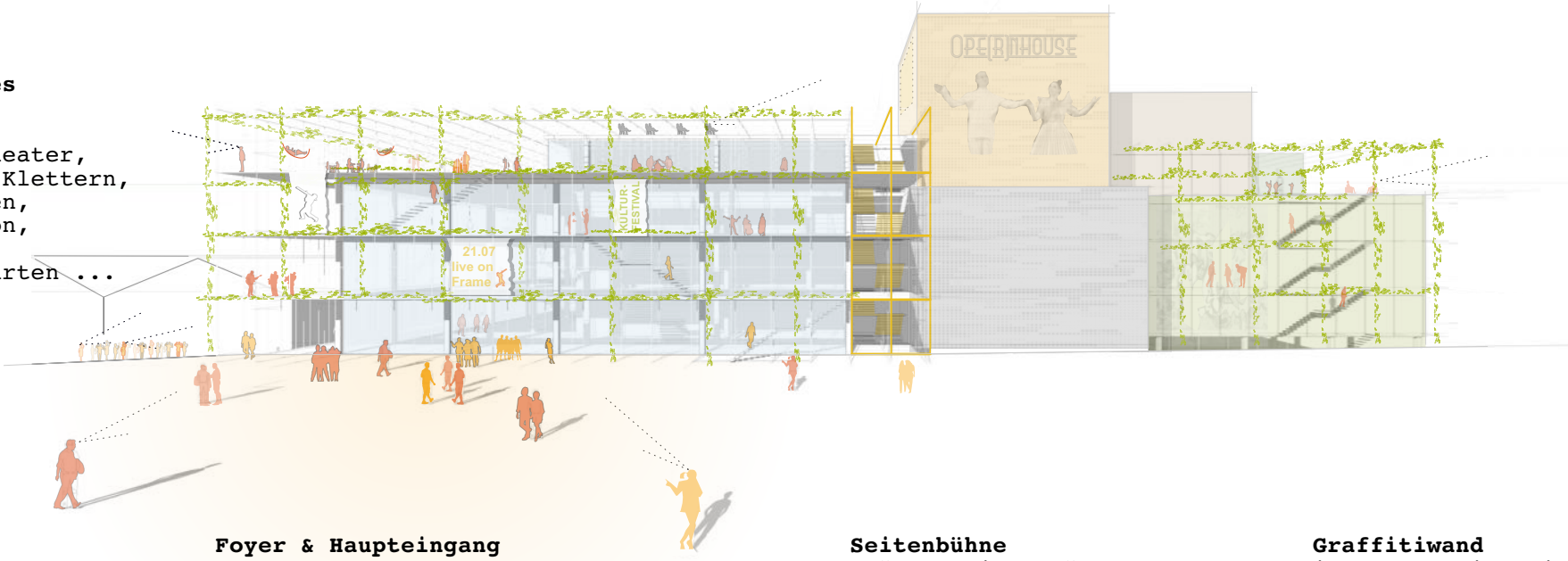
Ope(r)n-Haus Stuttgart

Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen

- Gründach
Verbesserung des Stadtklimas
- Dachterrassee / Bar
mit separatem Zugang
- "Open Air" Kino
für Kulturveranstaltungen
- Bühnenturm
mediale Werbe & Präsentationsfläche
- Künstlerdach
Eigener Künstlerbereich mit Außenzugang für separate Konzerte nutzbar

Multifunktionales Raumgerüst

für Konzerte, Theater, Public Viewing, Klettern, Flohmarkt, Tanzen, Lichtinstallation, Ausstellung Sitzschaukel, Garten ...



Foyer & Haupteingang

Seitenbühne Präsentationsfläche

Graffitiwand in Kooperation mit den Künstlern der Wagenhallen

Stuttgarter Musikkultur trifft unmittelbar auf Kunstszene

Interim? oder doch ein beständiges Haus - offen - begehen- und nutzbar unabhängig von Aufführungen im Haus

Dachflächen aktivieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen

Multifunktionales Raumgerüst als Ergänzung der Atmosphäre im Außenraum: dient sowohl als Pausen- und Wandelfläche, als auch als Aufenthaltsbereich und Erschließungselement - eine Erweiterung des angrenzenden Kunstboulevards

Das Interimsgebäude dient der Aufrechterhaltung des Opernbetriebes während der Sanierung des Litzmann Baus. Die Verwendung vorgefertigter Betonfertigteile als Primärtragstruktur ermöglicht es das Gebäude innerhalb weniger Monate zu errichten. Aufbauend auf einem Grundraster von 2,50m ist auch der Innenausbau aus vorgefertigten Elementen, die überwiegend aus Holz bestehen, vorgesehen. Die Fassade setzt sich hauptsächlich aus gebrauchten/wiederverwerteten Fassadenelementen zusammen und wird durch ein einfaches Holzgerüst ergänzt

Das Interimsgebäude präsentiert sich als offenes Haus und wird maßgeblich geprägt von einem Raum-Stahlgerüst, welches sich um den öffentlichen Teil des Gebäudes legt. Dies dient sowohl dem Zuschauer als Pausen- und Wandelfläche, als auch der öffentlichen Nutzung. Das Gerüst bietet Flächen zum Aufhalten, Abhängen, Musizieren, Ausstellen, Begegnen, Darstellen und vieles mehr. Gleichzeitig stellt es den Weg zur Dachterrasse sowie zum hochgelegten OpenAir-Kino dar und kann auch als Fluchtweg genutzt werden.



Zuschauer Parkett

Bühne

Orchestergraben

Detailschnitt Saal